

PRESSEMITTEILUNG / 16.01.2010

## **Grüne Woche: Bauernbund Brandenburg bestreitet Einfluss der Landwirtschaft auf den Klimawandel**

Anlässlich des Forums über Landwirtschaft und Klimawandel heute auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin warnt der Bauernbund Brandenburg davor, die Rolle der Landwirtschaft überzubewerten. "Die klimarelevanten Emissionen zumindest der deutschen Landwirtschaft sind unerheblich", sagt sein Präsident Karsten Jennerjahn, der in Schrepkow in der Prignitz einen Ackerbaubetrieb bewirtschaftet.

Zur Ernährung eines Bundesbürgers verbrauche die Landwirtschaft knapp 20 Liter Diesel, überwiegend für die Bodenbearbeitung, sowie 21 Liter Öl für die Bindung des Luftstickstoffs im Düngemittel, rechnet der 46jährige Diplomlandwirt vor: "Selbst wenn man noch die Energie für Pflanzenschutz, Land- und Stalltechnik dazuzählt, kommt man nicht über 50 Liter pro Bundesbürger." Verglichen mit dem Bedarf für Heizung, Mobilität oder Konsumgüter jedenfalls sei der landwirtschaftliche Verbrauch nicht weiter erwähnenswert.

Auch die Methanausdünstungen von Rindern hält Jennerjahn für unproblematisch: "Methan wird immer frei, wenn abgestorbene Pflanzenteile verrotten. Der Umweg über die Rindermägen hat nur den nicht ganz unbedeutenden Nebeneffekt, dass dabei hochwertige Lebensmittel entstehen." Wenn in der Klimadebatte der Focus gern auf die Landwirtschaft gerichtet würde, solle das möglicherweise davon ablenken, wo in Größenordnungen Umwelt zerstört wird, zum Beispiel durch die Braunkohleverstromung, so der Bauernbund-Präsident.

*Bauernbund Brandenburg  
Geschäftsführer Reinhard Jung  
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz  
Telefon (038791) 80200  
Telefax (038791) 80201  
jung@bauernbund-brandenburg.de  
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*